

Hans Rampf - Dringlichkeits-Antrag

Von: Rudolf Schnur <schnur@landshut.org>
An: Hans Rampf Rampf <Hans.Rampf@landshut.de>
Datum: Freitag, 13. Januar 2012 11:00
Betreff: Dringlichkeits-Antrag
CC: fraktion csu csu <fraktion.csu@landshut.de>

Landshut, 12.01.2012

13.1.12 g/R

An den
Oberbürgermeister der Stadt Landshut
Rathaus

Dringlichkeitsantrag

1. Die Verwaltung wird beauftragt dem Stadtrat die Schritte und den benötigten Zeit- und Finanzaufwand darzustellen, die notwendig sind, um eine schnellstmögliche Internet-Breitbandversorgung des Stadtteils Auloh (VDSL mit 50.000 MBit/s) zu ermöglichen.
2. Dabei wird aufgezeigt, welche Fördermittel bisher beantragt und eingesetzt wurden (Ende einer Antragsfrist war der 31.12.2011).
Wo und für welchen Zweck wurden bisher 18.000 Euro an Fördermittel in Landshut verwendet?
3. Es wird dargestellt, welche Strecken in und nach Auloh mittels Glasfaserkabel oder Leerrohre seitens der Stadtwerke bereits erschlossen sind.

Begründung:

Die bisherigen Verhandlungen mit dem früheren Monopolisten zeigen nur dessen Interesse an dem eng bebauten Stadtzentrum. Die Randgebiete des Stadtgebietes werden auf unabsehbare Zeit von einem möglichen Ausbau auf VDSL ausgenommen.

Angrenzende Gemeinden wie Niederaichbach nutzen die gegebenen Möglichkeiten, gemeinsam mit jungen und innovativen Firmen eine rasche und zukunftsorientierte Versorgung mit Breitband herzustellen. Dort hat beispielsweise die Firma Schöllerer den Bedarf an Breitbandanschlüssen ermittelt.

Der Stadtosten, insbesondere der Stadtteil Auloh könnte von dieser Maßnahme partizipieren. Eine ausreichende Versorgung mit zeitgemäßem Internetzugang ist heute ein wichtiger Standortfaktor und kein Luxus mehr.

Rudolf Schnur
Helmut Radlmeier
Ludwig Graf

Zugang zur Datenautobahn perfekt

Schnelles Internet für Gemeindeteile Oberaichbach, Goldern und Bergham

Niederaichbach. In den letzten Monaten führte die Gemeinde eine Bedarfserhebung hinsichtlich der von Betrieben gewünschten Internet-Bandbreite in den Gemeindeteilen Goldern/Hüttenkofen und Oberaichbach durch. Diese erfolgte unter Berücksichtigung des von der Regierung geforderten Markterkundungsverfahrens. Hierbei gaben drei Netzanbieter Angebote zum Ausbau des Breitbandnetzes ab.

Eine Auswertung der Angebote durch das Ingenieurbüro Schollerer hat ergeben, dass ein Bieter wegen eines fehlenden technischen Kon-

zeptes nicht berücksichtigt werden kann. Die Firmen Amplus und Telekom planen den technischen Ausbau in fast identischer Weise, wobei Amplus mit rund 360 000 Euro das weitaus kostengünstigere Angebot vorlegte. Im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung stellte Siegfried Schollerer, Geschäftsführer der Breitband Network GmbH (BBN) das Konzept von Amplus vor. Zu benachbarten kleinere Ortsteile wie Bergham ist keine Glasfaserleitungen notwendig, sie profitieren vom Synergieeffekt der Maßnahmen. Das Ingenieurbüro schlug die Vergabe an dieses Unternehmen vor,

das im ostbayerischen Raum schon rund 50 Breitbandnetze installiert hat. Folgende Bandbreiten werden durch die Verlegung einer Glasfaserleitung voraussichtlich zu den vorhandenen Verteilerzentren in Goldern und Oberaichbach erreicht: Kernzone: 50 bis 100 Mbit/s, Nahzone (rund ein ein Kilometer um den Verteilerknoten): 16 bis 50 Mbit/s, Außenzone (darüber hinaus): sechs bis 16 Mbit/s. Nach Klärung noch offener Fragen stimmte der Gemeinderat einstimmig der Auftragsvergabe zu. Der Ausbau muss nach den geltenden Vorschriften innerhalb eines Jahres erfolgen. -hh-



Die Anbindung der Ortsteile Goldern und Oberaichbach durch Glasfaserleitungen ermöglicht künftig deutlich höhere Bandbreiten.

LZ 12. 12. 2011